

PRESSEMITTEILUNG

Gut hören vom ersten Lebenstag an:

Hörzentrum Oldenburg und Geburtskliniken der Region starten Neugeborenen-Hörscreening Nordwest

<Oldenburg, 27. Juni 2007> Wenn ein neugeborenes Kind schlecht hört, ist es für seine weitere Entwicklung enorm wichtig, dass die Schwerhörigkeit so schnell wie möglich erkannt und behandelt wird. Doch das ist in der Bundesrepublik längst keine Selbstverständlichkeit. Das Neugeborenen-Hörscreening, das in vielen modernen Industrieländern zum Standard gehört, ist in deutschen Geburtskliniken trotz der Forderung medizinischer Gesellschaften immer noch mehr Ausnahme als Regel. Doch die Kliniken der Stadt Oldenburg und des Landkreises Ammerland wollen hier neue Maßstäbe setzen. Gemeinsam mit dem Hörzentrum Oldenburg starten sie derzeit die Initiative Neugeborenen-Hörscreening Nordwest.

„Die Früherkennung einer Hörschädigung bei Säuglingen ist enorm wichtig“, so Dr. Rüdiger Schönfeld, Chefarzt am Evangelischen Krankenhaus Oldenburg und medizinischer Leiter der Hörzentrum Oldenburg GmbH. „Doch ohne professionelle Diagnostik werden Beeinträchtigungen des Hörvermögens in der Regel erst im zweiten bis dritten Lebensjahr eines Kindes offensichtlich. Das ist viel zu spät für den kindlichen Spracherwerb, der wiederum maßgeblich für emotionale und soziale Entwicklung eines Kindes, für dessen spätere Lernerfolge in der Schule und für den späteren Einstieg in das Berufsleben ist.“

Um eine optimale frühkindliche Entwicklung von Anfang an zu sichern, gehört das Hörscreening in den modernen Industrieländern vielerorts zum Standard bei der Untersuchung von Neugeborenen. Deutsche Geburtskliniken jedoch bieten dieses moderne Verfahren zur Diagnostik des frühkindlichen Hörvermögens bisher nur in einigen Regionen an. Eine solche Ausnahmeregion soll nun auch im Nordwesten, in der Stadt Oldenburg und dem Ammerland entstehen.

Im Rahmen eines Pressegesprächs im Haus des Hörens wurde die Initiative Neugeborenen-Hörscreening Nordwest heute erstmals öffentlich vorgestellt: Die Kliniken der Stadt Oldenburg und des Landkreises Ammerland werden unter Koordination des Hörzentrums gemeinsam daran gehen, die Durchführung des Neugeborenen-Hörscreenings zu etablieren. Möglich wurde die Oldenburger Initiative durch umfangreiche Spendengelder u.a. vom Kinderhilfe direkt e.V., den Rotary Clubs aus Oldenburg und Westerstede, der EWE-Stiftung sowie vieler engagierter privater Spender. Mit diesen Geldern konnten Ausstattung und Einrichtung des Neugeborenen-Hörscreenings an den beteiligten Kliniken der Region finanziert werden. Der Betrieb der Initiative wird zukünftig von den beteiligten Kliniken sowie vom Hörzentrum Oldenburg bestritten.

„In unserer modernen Kommunikationsgesellschaft ist der Hörsinn einer der wesentlichen wenn nicht sogar der wesentlichste Sinn des Menschen“, so Dr. Schönfeld während der Veranstaltung. „Diesen Sinn vom ersten Lebenstag an zu schützen und zu bewahren, ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass heranwachsende Menschen ihren Platz in der Gesellschaft finden. Die Mediziner und die Hörforscher der Region sehen darin eine ganz persönliche Verpflichtung.“

Auf Anfrage stellen wir Ihnen gerne auch ein Pressefoto zur Verfügung.

Pressekontakt: Martin Schaarschmidt, ZS&P, Tel: (030) 40 88 94-36, Fax: -94, eMail: m.schaarschmidt@zsp-berlin.de

Redaktioneller Hinweis:

Die **Hörzentrum Oldenburg GmbH** ist ein führendes Unternehmen auf dem Gebiet der Hörforschung und Hörgeräteevaluation in Deutschland. Ziel des Zentrums ist die Verbesserung der Möglichkeiten zur Hördiagnostik und Rehabilitation hörgeschädigter Menschen durch anwendungsorientierte audilogische Forschung, Spezialdiagnostik und Therapie von Hörstörungen. Das Unternehmen evaluiert und optimiert Hörsysteme für die Hörgeräte-Industrie. Kunden sind u. a. Siemens Audiologische Technik, GN ReSound, Phonak, AudioService, Widex, Oticon und Kind Hörgeräte. Ein zweiter Tätigkeitsschwerpunkt liegt in der Spezialdiagnostik und Verbraucherberatung. Weiterhin werden Fort- und Weiterbildungen für Hörgeräte-Akustiker, HNO-Ärzte, Audiologen und andere Marktteilnehmer angeboten. Das Hörzentrum Oldenburg ist Initiator und Bauherr des „Haus des Hörens“, das die wichtigsten Institutionen der Oldenburger Hörforschung beherbergt. Weitere Informationen finden Sie unter: www.hoerzentrum-oldenburg.de.